

## A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Große Anfrage der Fraktion der FDP  
– Drucksache 15/854 –

### Personalsituation der Polizei in Rheinland-Pfalz

Die Große Anfrage vom 5. März 2007 hat folgenden Wortlaut:

Innere Sicherheit ist ein hohes Gut; Rheinland-Pfalz ist im Rahmen des Erreichbaren ein sicheres Land. Die Erhaltung der inneren Sicherheit zu gewährleisten ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge und ein Dienst im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger im Land. Die Verpflichtung der Politik liegt im Setzen adäquater Rahmenbedingungen, die operative Umsetzung der Sicherheitsarbeit ist in den Händen der Polizei gut aufgehoben. Sicherheit kann es jedoch nicht zum Nulltarif geben. Nur eine Polizei, welche über eine ihren Aufgaben angemessene Personalstärke, eine gute Aus- und Weiterbildung sowie eine moderne technische Ausrüstung verfügt und die ihren Dienst motiviert und mit innerem Engagement versieht, kann den heutigen Gefährdungssituationen gerecht werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung (alle Angaben Stichtag 1. Januar 2007):

#### Personalsituation allgemein

1. Wie groß ist die Zahl der Polizistinnen und Polizisten (bitte getrennte Angaben)?
2. Wie viele davon (bitte getrennt nach Beamtinnen und Beamten) sind nur eingeschränkt dienstfähig?
3. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennte Angaben) sind dauerhaft dienstunfähig?
4. Auf welche Altersstufen (in Fünf-Jahres-Klassen) verteilen sich die dauerhaft dienstunfähigen Beamtinnen und Beamten?
5. Wie groß ist die Zahl der derzeit zu anderen Dienststellen abgeordneten Beamtinnen und Beamten?
6. Wie groß ist die Zahl der derzeit zu Auslandseinsätzen abgeordneten Beamtinnen und Beamten?
7. Wie groß ist die Zahl der Polizistinnen und Polizisten, die teilzeitbeschäftigt sind?

#### Zugehörigkeit des Personals zu den Organisationseinheiten

8. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Polizeipräsidien (bitte Einzelangaben) tätig?
9. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei der Landespolizeischule und der Fachhochschule Polizei (ohne Studierende) tätig?
10. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Landeskriminalamt tätig?
11. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei der zentralen Polizeitechnik tätig?
12. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei der Bereitschaftspolizei tätig?
13. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Sondereinsatzkommando (SEK) und der Hubschrauberstaffel tätig?
14. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Wasserschutzpolizeiamt mit seinen nachgeordneten Dienststellen tätig?

15. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Ministerium des Innern und für Sport tätig?

**Personal bei den Polizeipräsidiën**

16. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Polizeipräsidiën (bitte Einzelangaben) eingesetzt, und zwar
17. bei der Abteilung Polizeieinsatz (PE) (Leiter, Führungsgruppen);
18. bei den Kriminaldirektionen (Leiter, Führungsgruppen);
19. bei den regionalen Kriminalinspektionen (Leiter, Führungsgruppen);
20. bei den zentralen Kriminalinspektionen (Leiter, Führungsgruppen);
21. bei den Verkehrsdirektionen (Leiter, Führungsgruppen);
22. bei den Polizeiinspektionen (Leiter, Beamtinnen und Beamte im Sachgebiet „Einsatz“);
23. im Sachgebiet „Technik“?

**Personal im Wechselschichtdienst**

24. Wie viele Polizeibeamtinnen und -beamte (bitte getrennt angeben) sind im Wechselschichtdienst eingesetzt, wie viele davon sind eingeschränkt dienstfähig und wie viele sind zeitbeschäftigt (bitte Einzelangaben)?

**Personal bei der Kriminalpolizei**

25. Wie viele Kriminalbeamtinnen und -beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Kriminalkommissariaten der Kriminalinspektionen eingesetzt?
26. Wie viele Kriminalbeamtinnen und -beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Kriminalpolizeien der Polizeiinspektionen eingesetzt (bitte Einzelangaben)?
27. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) werden als Bezirksbeamte eingesetzt?
28. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter für Jugendkriminalität?
29. Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Landeskriminalamt im operativen Bereich eingesetzt?

**Altersgrenze und künftige Entwicklung des Personalstands**

30. Wie hat sich die Anhebung der Altersgrenze mit dem Inkrafttreten des § 208 LBG am 1. Januar 2004 in den Jahren 2005 und 2006 bei den Ruhestandsversetzungen ausgewirkt?
31. In wie vielen Fällen wurde in den Jahren 2005 und 2006 von der Antragsaltersgrenze Gebrauch gemacht?
32. Eine präzise quantitative Prognose für den Personalbestand der Polizei ist aus vielen bekannten Gründen nicht möglich. Erkennt die Landesregierung unbeschadet dessen einen Trend für die Entwicklung der Personalstärke der Polizei, wobei die folgenden Kriterien relevant sein können:
- Verkehrsunfallentwicklung,
  - Terrorismus,
  - Kriminalitätsbelastung,
  - EU-Erweiterung,
  - gleich bleibende Qualität der Polizeiarbeit,
  - technische Ausrüstung?
33. Besteht weiterer Bedarf zur Entlastung der Polizei von polizeifremden Aufgaben? Wenn ja, wie groß ist der Bedarf und was wird die Landesregierung zur Befriedigung dieses Bedarfs tun?
34. Besteht eine Notwendigkeit der Veränderung des gegenwärtigen Anteils der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Große Anfrage namens der Landesregierung – Zuleitungsschreiben des Chefs der Staatskanzlei vom 7. Mai 2007 – wie folgt beantwortet:

**Personalsituation allgemein**

1. *Wie groß ist die Zahl der Polizistinnen und Polizisten (bitte getrennte Angaben)?*

Die Zahl der Polizistinnen und Polizisten (ohne die 859 in Ausbildung befindlichen Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter) beträgt zum Stichtag 1. Januar 2007 insgesamt 9 063; davon waren 1 107 Frauen und 7 956 Männer.

2. *Wie viele davon (bitte getrennt nach Beamtinnen und Beamten) sind nur eingeschränkt dienstfähig?*

Die Zahl der eingeschränkt dienstfähigen Beamtinnen und Beamten wurde mit 743 ermittelt; davon waren 23 Frauen und 720 Männer.

3. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennte Angaben) sind dauerhaft dienstunfähig?*

4. *Auf welche Altersstufen (in Fünf-Jahres-Klassen) verteilen sich die dauerhaft dienstunfähigen Beamtinnen und Beamten?*

Die dauerhaft dienstunfähigen Beamtinnen und Beamten, deren Ruhestandsversetzung eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen werden konnte, stellen sich nach Altersstufen und Geschlecht wie folgt dar:

Altersstufe	Frauen	Männer	Gesamt
30 bis 39	2	0	2
40 bis 49	2	7	9
50 bis 59	1	16	17
<b>Insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>23</b>	<b>28</b>

5. *Wie groß ist die Zahl der derzeit zu anderen Dienststellen abgeordneten Beamtinnen und Beamten?*

Die Zahl der Beamtinnen und Beamten, die zu anderen Dienststellen abgeordnet waren, beträgt 205; davon entfallen 66 Abordnungen auf Frauen und 139 Abordnungen auf Männer.

6. *Wie groß ist die Zahl der derzeit zu Auslandseinsätzen abgeordneten Beamtinnen und Beamten?*

Die Zahl der Beamtinnen und Beamten, die zu Auslandseinsätzen abgeordnet waren, beträgt zwölf, davon entfallen zwei Abordnungen auf Frauen und zehn Abordnungen auf Männer.

7. *Wie groß ist die Zahl der Polizistinnen und Polizisten, die teilzeitbeschäftigt sind?*

Die Zahl der teilzeitbeschäftigten Polizistinnen und Polizisten beträgt 432; davon entfallen 271 Teilzeitbeschäftigungen auf Frauen und 161 Teilzeitbeschäftigungen auf Männer.

#### Zugehörigkeit des Personals zu den Organisationseinheiten

8. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Polizeipräsidien (bitte Einzelangaben) tätig?*

9. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei der Landespolizeischule und der Fachhochschule Polizei (ohne Studierende) tätig?*

10. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Landeskriminalamt tätig?*

11. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei der zentralen Polizeitechnik tätig?*

12. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei der Bereitschaftspolizei tätig?*

13. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Sondereinsatzkommando (SEK) und der Hubschrauberstaffel tätig?*

14. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Wasserschutzpolizeiamt mit seinen nachgeordneten Dienststellen tätig?*

15. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Ministerium des Innern und für Sport tätig?*

Nach Angaben der Polizeibehörden und -einrichtungen waren bei den vorgenannten Dienststellen und Organisationseinheiten folgende Beamtinnen und Beamte (ohne Polizeiverwaltungsdienst) tätig:

Dienststelle/Organisationseinheit	Frauen	Männer	Gesamt
PP Koblenz	264	1 893	2 157
PP Mainz	261	1 115	1 376
PP Rheinpfalz	223	1 396	1 619
PP Westpfalz	65	971	1 036
PP Trier	85	1 060	1 145
Landespolizeischule/Fachhochschule für öffentliche Verwaltung – FB Polizei – Landeskriminalamt	15	159	174
Landeskriminalamt	42	263	305
Zentralstelle für Polizeitechnik	2	60	62
Bereitschaftspolizei	149	642	791
Sondereinsatzkommando und Hub-schrauberstaffel	1	176	177
Wasserschutzpolizeiamt	9	192	201
ISM, Abt. 4	1	37	38
<b>Gesamt</b>	<b>1 117</b>	<b>7 964</b>	<b>9 081</b>

Anmerkung:  
In dieser Personalstärke sind auch die Beamtinnen und Beamten des Naturwissenschaftlichen Dienstes bei dem Landeskriminalamt (Biologe und Chemiker), der psychologische Dienst und das nicht polizeiliche Lehrpersonal bei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Polizei – enthalten.

**Personal bei den Polizeipräsidien**

16. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Polizeipräsidien (bitte Einzelangaben) eingesetzt, und zwar*
17. *bei der Abteilung Polizeieinsatz (PE) (Leiter, Führungsgruppen);*
18. *bei den Kriminaldirektionen (Leiter, Führungsgruppen);*
19. *bei den regionalen Kriminalinspektionen (Leiter, Führungsgruppen);*
20. *bei den zentralen Kriminalinspektionen (Leiter, Führungsgruppen);*
21. *bei den Verkehrsdirektionen (Leiter, Führungsgruppen);*
22. *bei den Polizeiinspektionen (Leiter, Beamtinnen und Beamte im Sachgebiet „Einsatz“);*
23. *im Sachgebiet „Technik“?*

Bei den Polizeipräsidien waren folgende Beamtinnen und Beamte in den nachstehend genannten Dienststellen und Funktionsbereichen eingesetzt:

Dienststelle/ Funktionsbereich	Polizeipräsidium									
	PP Koblenz		PP Mainz		PP Rheinpfalz		PP Westpfalz		PP Trier	
	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M
Polizeipräsidien (Summe 17 bis 23)	1	104	9	107	2	94		41	1	54
Abteilung Polizeieinsatz (PE) Leiter, Führungsgruppe		14		12	1	11		5		4
Kriminaldirektionen Leiter, Führungsgruppe		6	1	7		4		3		2
Regionale Kriminalinspektionen Leiter, Führungsgruppe		1	1	9	1	7		1		5
Zentrale Kriminalinspektionen Leiter, Führungsgruppe	1			4		2		1		1
Verkehrsdirektionen Leiter, Führungsgruppe		8		3		8				

Dienststelle/ Funktionsbereich	Polizeipräsidium									
	PP Koblenz		PP Mainz		PP Rheinlandpfalz		PP Westpfalz		PP Trier	
	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M
Polizeiinspektionen Leiter, Beamtinnen und Beamte im Sachgebiet „Einsatz“		56	3	55		46		20	1	27
Sachgebiet „Technik“		19	4	17		16		11		15

#### Personal im Wechselschichtdienst

24. Wie viele Polizeibeamtinnen und -beamte (bitte getrennt angeben) sind im Wechselschichtdienst eingesetzt, wie viele davon sind eingeschränkt dienstfähig und wie viele sind teilzeitbeschäftigt (bitte Einzelangaben)?

Im Wechselschichtdienst waren insgesamt 4 065 Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt. Die dienststellenbezogene Aufteilung der Beamtinnen und Beamten nach Geschlecht, Teilzeitbeschäftigung und eingeschränkter Dienstfähigkeit stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

a) Anzahl der Polizeibeamtinnen und -beamten insgesamt (Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten)

Dienststelle	Anzahl der Polizeibeamtinnen und -beamten	
	Frauen	Männer
Polizeipräsidium Koblenz	171	966
Polizeipräsidium Mainz	157	548
Polizeipräsidium Rheinlandpfalz	130	729
Polizeipräsidium Westpfalz	35	473
Polizeipräsidium Trier	42	599
Zentralstelle für Polizeitechnik		1
Wasserschutzpolizeiamt	9	192
Lagezentrum beim Ministerium des Innern und für Sport		13
<b>Insgesamt</b>	<b>544</b>	<b>3 521</b>

b) davon teilzeitbeschäftigte Polizeibeamtinnen und -beamte

Dienststelle	Anzahl der Polizeibeamtinnen und -beamten	
	Frauen	Männer
Polizeipräsidium Koblenz	33	12
Polizeipräsidium Mainz	28	6
Polizeipräsidium Rheinlandpfalz	13	28
Polizeipräsidium Westpfalz	24	3
Polizeipräsidium Trier	27	23
Zentralstelle für Polizeitechnik		
Wasserschutzpolizeiamt	1	2
Lagezentrum beim Ministerium des Innern und für Sport		
<b>Insgesamt</b>	<b>126</b>	<b>74</b>

c) Anteil der eingeschränkt dienstfähigen Polizeibeamtinnen und -beamten an der Gesamtzahl der im Wechselschichtdienst eingesetzten Polizeikräfte

Dienststelle	Anzahl der Polizeibeamtinnen und -beamten	
	Frauen	Männer
Polizeipräsidium Koblenz	1	70
Polizeipräsidium Mainz		28
Polizeipräsidium Rheinlandpfalz	1	17
Polizeipräsidium Westpfalz		39
Polizeipräsidium Trier	2	41
Wasserschutzpolizeiamt		5
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>200</b>

## Personal bei der Kriminalpolizei

25. *Wie viele Kriminalbeamtinnen und -beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Kriminalkommissariaten der Kriminalinspektionen eingesetzt?*
26. *Wie viele Kriminalbeamtinnen und -beamte (bitte getrennt angeben) sind bei den Kriminalpolizeien der Polizeiinspektionen eingesetzt (bitte Einzelangaben)?*
27. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) werden als Bezirksbeamte eingesetzt?*
28. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter für Jugendkriminalität?*
29. *Wie viele Beamtinnen und Beamte (bitte getrennt angeben) sind beim Landeskriminalamt im operativen Bereich eingesetzt?*

Das bei der Kriminalpolizei eingesetzte Personal verteilt sich wie folgt:

Dienststelle/Funktionsbereich	Anzahl der Kriminalbeamtinnen und -beamten	
	Frauen	Männer
Kriminalkommissariate bei den Kriminalinspektionen	127	966
Kriminalpolizei bei den Polizeiinspektionen		
<b>PP Koblenz</b>		
PI Andernach		10
PI Bendorf	1	3
PI Boppard	1	4
PI Lahnstein		1
PI Simmern		10
PI Adenau		1
PI Bad Neuenahr-Ahrweiler		7
PI Cochem		4
PI Remagen		11
PI Montabaur	1	
PI Bad Ems	1	3
PI Diez		5
PI Hachenburg		6
PI Westerburg		7
PI Altenkirchen		5
PI Linz		5
PI Straßenhaus	1	6
<b>Gesamt PP Koblenz</b>	<b>5</b>	<b>88</b>
<b>PP Mainz</b>		
PI Alzey	2	10
PI Bingen		5
PI Ingelheim	1	6
PI Kirchheimbolanden		6
PI Kirn		3
PI Oppenheim		4
PI Worms		1
<b>Gesamt PP Mainz</b>	<b>3</b>	<b>35</b>

Dienststelle/Funktionsbereich	Anzahl der Kriminalbeamtinnen und -beamten	
	Frauen	Männer
<b>PP Rheinlandpfalz</b>		
PD Ludwigshafen, PI LU 2		1
PD Ludwigshafen, PI Frankenthal		10
PD Ludwigshafen, PI Schifferstadt		7
PD Ludwigshafen, PI Speyer		1
PI Landau, PI Bad Bergzabern		4
PD Landau, PI Edenkoben		4
PD Landau, PI Germersheim		6
PD Landau, PI Wörth		6
PI Neustadt, PI Bad Dürkheim	1	5
PD Neustadt, PI Grünstadt		5
PD Neustadt, PI Haßloch		4
<b>Gesamt PP Rheinlandpfalz</b>	<b>1</b>	<b>53</b>
<b>PP Westpfalz</b>		
PI Kusel		4
PI Landstuhl	1	6
PI Lauterecken		2
PI Rockenhausen		3
PI Zweibrücken	1	8
<b>Gesamt PP Westpfalz</b>	<b>2</b>	<b>23</b>
<b>PP Trier</b>		
PI Hermeskeil		3
PI Saarburg		5
PI Schweich	1	5
PI Bernkastel		2
PI Bitburg		5
PI Daun	2	4
PI Prüm		5
<b>Gesamt PP Trier</b>	<b>3</b>	<b>29</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>14</b>	<b>228</b>
Bezirksbeamte	5	54
Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter für Jugendkriminalität	1	5
Operativer Bereich beim Landeskriminalamt	12	122

#### Altersgrenze und künftige Entwicklung des Personalstands

30. *Wie hat sich die Anhebung der Altersgrenze mit dem Inkrafttreten des § 208 LBG am 1. Januar 2004 in den Jahren 2005 und 2006 bei den Rubestandsversetzungen ausgewirkt?*

Mit der Anhebung der Altersgrenze für Schutz- und Kriminalpolizei zum 1. Januar 2004 hat sich der Eintritt in den Ruhestand, der bisher von allen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mit Vollendung des 60. Lebensjahres erreicht werden konnte, nach oben verschoben. Die neuen Altersgrenzen sehen vor, dass

- Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte des mittleren Dienstes mit Vollendung des 62. Lebensjahres,
  - Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte des gehobenen Dienstes mit Vollendung des 63. Lebensjahres und
  - Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte des höheren Dienstes mit Vollendung des 65. Lebensjahres
- aus dem aktiven Dienst ausscheiden.

Für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die mindestens 25 Jahre in Funktionen des Wechselschichtdienstes, im Mobilen Einsatzkommando, im Spezialeinsatzkommando oder in der Polizeihubschrauberstaffel eingesetzt waren, gilt weiterhin die Altersgrenze von 60 Jahren. Im Übrigen wurden zur Vermeidung von Härtefällen Übergangsregelungen für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte geschaffen, die 1947 und früher geboren wurden.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Dienstzeit

im Jahr 2005 bei 63 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten und  
im Jahr 2006 bei 105 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten

über das vollendete 60. Lebensjahr hinaus verlängert.

31. *In wie vielen Fällen wurde in den Jahren 2005 und 2006 von der Antragsaltersgrenze Gebrauch gemacht?*

Nach Angaben der Polizeibehörden und -einrichtungen wurde von der Antragsaltersgrenze gemäß § 208 Landesbeamtengesetz wie folgt Gebrauch gemacht:

Jahr	mittlerer Dienst	gehobener Dienst	höherer Dienst	Gesamt
2005		2		2
2006		2		2

32. *Eine präzise quantitative Prognose für den Personalbestand der Polizei ist aus vielen bekannten Gründen nicht möglich. Erkennt die Landesregierung unbeschadet dessen einen Trend für die Entwicklung der Personalstärke der Polizei, wobei die folgenden Kriterien relevant sein können:*

- Verkehrsunfallentwicklung,
- Terrorismus,
- Kriminalitätsbelastung,
- EU-Erweiterung,
- gleich bleibende Qualität der Polizeiarbeit,
- technische Ausrüstung?

Im Hinblick auf die Vielzahl der nicht voraussehbaren Unabwägbarkeiten lässt sich eine präzise quantitative Prognose für den Personalbestand der Polizei nicht stellen. Die derzeit aus der Einsatzlage insgesamt abzuleitenden Erkenntnisse führen zu keinem aussagekräftigen Ergebnis über eine in Zukunft für die Wahrnehmung von Aufgaben in bestimmten Phänomenbereichen erforderliche Personalstärke.

Während z. B. im Bereich der Verkehrsunfallentwicklung in den letzten Jahren die Unfallzahlen stagnieren, ist bei den Unfallfolgen (getötete und schwer verletzte Verkehrsteilnehmer) ein kontinuierlicher Rückgang signifikant, was sicherlich u. a. auch auf die zielgerichteten Maßnahmen der Polizei zurückzuführen ist.

Der Ausbau der präventiven Maßnahmen wird auch unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung weiter zu forcieren sein. Daneben dürfte die Entwicklung des Güterverkehrs (Sicherheit der Fahrzeuge, Ladungssicherheit, Sozialvorschriften) eine zu erwartende Spezialisierung und damit Erweiterung des Tätigkeitsfeldes mit sich bringen. Die zukünftige Entwicklung des Tätigkeitsfeldes „Verkehrssicherheitsarbeit“ ist aber auch abhängig von der Verkehrsinfrastruktur, den Zulassungszahlen, insbesondere aber der Europäisierung des entsprechenden Regelwerkes und den Weiterentwicklungen in der Fahrzeugsicherheit.

Die Sicherheitsbehörden gehen übereinstimmend davon aus, dass die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus auf unabsehbare Zeit anhalten wird. Deshalb ist in diesem Bereich dauerhaft ein Schwerpunkt zu setzen. Sollten sich in Deutschland Anschläge ereignen, ist damit zu rechnen, dass die personelle Schwerpunktsetzung zu Lasten anderer Aufgabenbereiche zumindest zeitweise nochmals intensiviert werden muss.

Die Kriminalitätsentwicklung ist außerordentlich schwer zu prognostizieren. Die vergangenen Jahre waren durch eine stetige Zunahme der Fallzahlen gekennzeichnet. Die Entwicklung ist aber unterschiedlich verlaufen. Während schwere Straftaten, wie z. B. Tötungsdelikte, Raub und Wohnungseinbrüche, langfristig rückläufig waren, sind Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Betrugsdelikte deutlich gestiegen. In den letzten beiden Jahren ist das Kriminalitätsaufkommen nahezu unverändert geblieben. Ob dies jedoch eine Trendwende bedeutet, ist noch nicht abzusehen.

Die demografische Entwicklung lässt zudem erwarten, dass jugendtypische Delikte, wie Ladendiebstähle und Sachbeschädigungen, zurückgehen werden. Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, insbesondere beim Betrug, ist hingegen mit weiteren Zuwachsraten zu rechnen. Da ein großer Teil dieser Delikte im Zusammenhang mit dem Internet steht und die Zahl der Internetnutzer in Deutschland weiter steigt, ist eine Zunahme der Vermögens- und Fälschungsdelikte zu erwarten.

Die Entwicklungen in den operativen Tätigkeitsfeldern der Polizei haben Auswirkungen auf die Qualität der polizeilichen Arbeit. Die ständige Evaluation der Aufgabenwahrnehmung, strukturelle und organisatorische Anpassungen und die Fortschreibung der polizeilichen Standards sind Daueraufgaben der polizeilichen Führungsorgane und Führungskräfte. Nur so kann die Qualität der polizeilichen Arbeit auf gleich bleibend hohem Niveau gehalten werden.

Schließlich bedarf auch die technische Ausstattung der Polizei, insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik, der fortlaufenden Aktualisierung und Verbesserung, um neuen Formen der Kriminalität angemessen begegnen zu können.



Über diese qualitativen Effekte hinaus sind allerdings keine quantitativen Effekte mehr zu erwarten, die sich positiv auf den Personalbestand der Polizei auswirken könnten.

*33. Besteht weiterer Bedarf zur Entlastung der Polizei von polizeifremden Aufgaben?*

*Wenn ja, wie groß ist der Bedarf und was wird die Landesregierung zur Befriedigung dieses Bedarfs tun?*

Die kontinuierliche Freisetzung der Polizei von administrativen Aufgaben bleibt eine permanente Herausforderung jeder mittel- und langfristigen Personalplanung. Das Problem stellt sich bundesweit und unterliegt insoweit überall kritischen Anmerkungen durch den jeweiligen Landesrechnungshof.

Die Landesregierung hat zuletzt in den Jahren 2001 bis 2003 insgesamt 125 neue Stellen für Angestellte mit der Maßgabe geschaffen, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte von Innendiensttätigkeiten freizusetzen und insbesondere dem Wechselschichtdienst wieder zuzuführen.

Um die Kriminalpolizei noch schlagkräftiger zu machen, wurden im Jahr 2006 über ein so genanntes Spezialistenprogramm 18 extern ausgebildete Fachkräfte eingestellt, die z. B. bei der Bearbeitung von Wirtschaftsstraftaten oder der Auswertung von Datenverarbeitungsanlagen wertvolle Unterstützungsarbeit leisten. Darüber hinaus wurde auch für die DNA-Analytik des Landeskriminalamtes zusätzliches wissenschaftliches Personal gewonnen.

Dieses Spezialistenprogramm wird auch in den Jahren 2007 und 2008 fortgesetzt. Für die Personalgewinnung stehen im Haushaltsplan 14 Einstellungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Landesregierung wird weiterhin an ihrer Zielsetzung festhalten, die polizeiliche Präsenz vor Ort zu verbessern, indem Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte von Tätigkeiten entlastet werden, wenn der konkrete Dienstposten eine polizeiliche Ausbildung nicht zwingend erforderlich macht. Sie wird im Rahmen künftiger Haushaltsberatungen entsprechende Stellen und Haushaltsmittel beantragen. Einsatzschwerpunkte für die Beschäftigung nicht polizeilicher Kräfte werden vor allem die Bereiche „Informations-/Kommunikationstechnik“ und „Kfz-Werkstätten“ sein, aber auch die Sachgebiete „Personal“ sowie „Aus- und Fortbildung“ sind auf den Prüfstand zu stellen. Daneben soll auch die Möglichkeit geprüft werden, inwieweit Personal von anderen Behörden, das im Zuge von Organisationsänderungen und Rationalisierungsmaßnahmen freigesetzt wird, adäquat in der Polizei beschäftigt werden kann.

*34. Besteht eine Notwendigkeit der Veränderung des gegenwärtigen Anteils der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei?*

Nach der landesweiten Erhebung zum 1. Januar 2007 erreichen Schutz- und Kriminalpolizei einen Personalanteil von 80,8 % bzw. 19,2 % an der Gesamtstärke. Mit Blick auf den bereits begonnenen Aufbau spezieller Ermittlungsgruppen, die

- eine intensivere Bekämpfung von Korruption und Wirtschaftskriminalität sowie der organisierten Kriminalität,
- eine stärkere Bekämpfung der Schleusungskriminalität, des Menschenhandels und der Zwangsprostitution sowie der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Internet und anderen Informations- und Kommunikationstechnologien,
- den weiteren Ausbau der DNA-Analytik und
- eine noch intensivere und nachhaltigere Bekämpfung des islamistischen Terrorismus

sicherstellen sollen ist in einem fünfjährigen Stufenplan vorgesehen, die Kriminalpolizei bis zum Jahr 2010 um 100 Beamtinnen und Beamte zu verstärken. Damit wird sich der Anteil an der Gesamtpersonalstärke auf voraussichtlich 20,1 v. H. verbessern.

Karl Peter Bruch  
Staatsminister